

Symposium „Annette Kolbs Netzwerke“ am 20./21. November 2025 in der Monacensia im Hildebrandhaus und im Philologicum der LMU

20.11.2025 – 21.11.2025

Leben und Werk Annette Kolbs (1870–1967) wurde in der Vergangenheit vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit zuteil, obwohl ihre literarischen und intellektuellen Positionen exemplarisch für die ihrer Zeit einsteht. So trat Annette Kolb als Pazifistin entschieden gegen den Militarismus ein, wandte sich aus dem Exil gegen den Nationalsozialismus und kehrte nach 1945 aus dem Exil in New York zunächst nach Paris und später nach München zurück. Insofern bieten Leben und Werk dieser europäischen „Femme de Lettres“ (Sigrid Bauschinger) hinreichend viele Anknüpfungspunkte für aktuelle literatur- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen, welchen sich das genannte Symposium widmet. Insbesondere die Netzwerke Annette Kolbs sollen auf dem Symposium in ihrer nationalen wie auch internationalen Dimension vorgestellt werden.

Ziel soll es sein, die Bedeutung Annette Kolbs für das intellektuelle Leben ihrer Zeit und für aktuelle literatur- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen aufzuzeigen und den Weg für weitere Forschung zu öffnen.

Die Referent*innen der Tagung sind: Veronika Born, Prof. Dr. Waldemar Fromm, Jana Götze, Prof. Dr. Gisela Holfter, Judith Kerschbaumer, Prof. Dr. Stefan Lindinger, Prof. Dr. Helga Mitterbauer, Eva Papageorgiou, assoz. Prof. Dr. Michael Pilz, Prof. Dr. Anne-Marie Saint-Gille, Prof. Dr. Sylvia Schmitz-Burgard und Thomas Schütte.

Die Organisation der Veranstaltung liegt bei: Prof. Dr. Waldemar Fromm (LMU München), assoz. Prof. Dr. Michael Pilz (Universität Innsbruck), Prof. Dr. Isabelle Stauffer (KU Eichstätt-Ingolstadt).

Das Symposium wird von der Annette Kolb-Gesellschaft in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, der Arbeitsstelle für Literatur in Bayern der LMU, der KU Eichstätt, der Universität Innsbruck und der Monacensia im Hildebrandhaus veranstaltet.

Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei. Um Anmeldung wird gebeten.

[Programmflyer zum Symposium](#)

Programm

Donnerstag, 20.11.2025, Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23

12:00 Informelle Begrüßung durch die Annette Kolb-Gesellschaft, im Anschluss: *Auf Annette Kolbs Spuren: Ein gemeinsamer Spaziergang durch Bogenhausen* (nur Tagungsteilnehmer*innen) mit Jana Götze und Eva Papageorgiou

13:30 Begrüßung: Anke Buettner (Monacensia im Hildebrandhaus)

Sektion 1: *Personennetzwerke*

13:40 Helga Mitterbauer (Brüssel): Annette Kolb und Franz Blei

14:25 Michael Pilz (Innsbruck): Annette Kolb, Alfred Walter Heymel und die „Süddeutschen Monatshefte“

15:10 Anne-Marie Saint-Gille (Straßbourg): Annette Kolbs französische Netzwerke

Sektion 2: *Archiv und Brief*

16:10 Thomas Schütte (München): Der Nachlass Annette Kolbs in der Monacensia

16:55 Jana Götze (München): Korrespondenz im Exil

19:00 Abendvortrag: Gisela Holfter (Limerick): Zu Kontexten und Netzwerken von Annette Kolb - Irland, die USA und darüber hinaus

Freitag, 21.11. 2025, Philologicum, Universitätsbibliothek der LMU, Ludwigstr. 25

Sektion 3: *Verortete Netzwerke*

09:00 Waldemar Fromm (München): Annette Kolbs Netzwerke nach 1945

9:45 Sylvia Schmitz-Burgard (Worcester): Simultan angelegtes Wahrnehmungsmodell: Größenwahn in Annette Kolbs *Die Schaukel*

10:30 Veronika Born (Eichstätt-Ingolstadt): Der Salon als weiblicher Handlungsspielraum

Sektion 4: *Vernetzte Facetten des Werks*

11:30 Eva Papageorgiou (Athen/München): Narrative Netzwerke und Gedächtnisstrukturen in Kolbs *Klosterleben*

12:15 Judith Kerschbaumer (Innsbruck): Vom Du zum Wir. Die Briefform als pazifistische Vernetzungsstrategie in Annette Kolbs *Briefe einer Deutsch-Französin*.

14:30 Stefan Lindinger (Athen): Imaginierte Netzwerke in Annette Kolbs Künstlerbiographien

15:15 Abschlussdiskussion

Rainer Werner Fassbinder: Kino der Subversion

Als eine zentrale Figur des Neuen Deutschen Films hat Rainer Werner Fassbinder (1945-1982) den deutschen Autorenfilm nachhaltig geprägt. Fassbinder etablierte eine künstlerische Praxis, in der Leben und Werk untrennbar miteinander verbunden sind.

Fassbinder und der Neue Deutsche Film verlangten eine Neuausrichtung in geradezu jeder Hinsicht: Die Ablösung des alten deutschen Kinos, zugunsten einer neuen realistischen Darstellungsweise, die stark von der französischen Nouvelle Vague beeinflusst wurde. Zentral war hierfür die subversive Arbeit an überlieferten Darstellungsformen, die mit einem gesellschaftskritischen Ansatz verbunden wurden. Seine Filme widersetzen sich konsequent ästhetischen und gesellschaftlichen Konventionen und hinterfragen die Funktionsweise von Machtverhältnissen sowie die Bedingungen, unter denen sie produziert werden.

Darüber hinaus hat sich Fassbinder kontinuierlich und intensiv mit dem Deutschland-Thema auseinandergesetzt. Zeugnis davon sind die Deutschland-Trilogie („Die Ehe der Maria Braun“, „Die Sehnsucht der Veronika Voss“ und „Lola“) oder Filme wie „Fontane Effi Briest“, „Angst essen Seele auf“, „Deutschland im Herbst“, „Lili Marleen“ deutlich wird. In diesen kritischen Auseinandersetzungen werden fortwirkende Mentalitäten und Formen der gesellschaftlichen Subjektivierung offengelegt. Das Bürgertum und das bürgerliche Kino galt es in seiner heteronormativen Matrix und Interpretation von Geschlecht offenzulegen und bloßzustellen. Zugleich galt es in Auseinandersetzung mit solchen Bildern, die subversiven Potenziale freizulegen.

Anlässlich seines 80. Geburtstags nehmen wir Fassbinders filmisches Schaffen zum Anlass, um in einem Symposium der Rolle von Subversion in seinem Werk nachzugehen.

Veranstalter: Eine Kooperation des Instituts für deutsche Philologie LMU München mit dem Fassbindertage e.V.

Datum: 30.05.2025 – 31.05.2025

Programm

Freitag, 30.05.2025

13:00 Uhr Grußwort: Juliane Maria Lorenz-Wehling (Fassbinder Foundation Berlin e.V.) / Veranstalter

13:20-14:00 Uhr Ute Holl: Melodram ohne Rührung: Affektstrategien und V-Effekte in Fassbinders „Angst essen Seele auf“

14:00-14:40 Clemens Pornschlegel: Gefühlskälte als politisches Prinzip. Zu Rainer Werner Fassbinders „Fontane Effi Briest“

Kaffeepause

15:00-15:40 Simon Schkade: Chronist der Verdrängung. Zur „BRD-Trilogie“ von Rainer Werner Fassbinder

15:40-16:20 Georg Beuerlein: Filme befreien das Denken: Zur epistemologischen Ästhetik der Filme von Rainer Werner Fassbinder

Samstag, 31.05.2025

09:30-10:10 Waldemar Fromm: München, subkulturell. Das Bild der Stadt in Rainer Werner Fassbinders frühen Filmen

10:10-10:50 Nicole Colin: Toxische Menschlichkeit: Domestizierte Subversion in „Peter von Kant“ von François Ozon

Kaffeepause

11:10-11:50 Alexandra Eliseeva: Heterotopien und Utopien in Fassbinders Werk

11:50-12:40 Georg Seeßen: Was ist Macht? (und was zum Teufel haben Liebe, Sex und Geld damit zu tun?) Eine Passage durch die Filme von Rainer Werner Fassbinder

12:40-13:00 Abschlussdiskussion

Ort: Philologicum der Universitätsbibliothek der Ludwig Maximilians Universität (LMU), Ludwigstraße 25, 80539 München, (Eingang Schellingstraße; Erdgeschoss)

Ein Niemandsland ist unseres. Drei Tage für SAID

Symposium im Lyrik Kabinett, München Lesungen, Vorträge, Gespräche. 7. bis 9. November 2024

07.10.2024

Der Dichter SAID, der als Said Mirhadi 1947 in Teheran geboren wurde, ist eine emblematisch grenzüberschreitende Gestalt des literarischen Panoramas unserer Zeit. SAID lebte mit Unterbrechung seit 1965 in München, etablierte sich in den frühen 1980er Jahren als Schriftsteller, war 2000 – 2002 Präsident des deutschen PEN-Zentrums, nahm 2004 die deutsche Staatsangehörigkeit an und starb 2021 in München. SAID, der Lyrik und Prosa, Liebesgedichte und Psalmen, Autobiografisches und Märchen, Kinderbücher und Hörspiele schrieb und vielfach für sein Schaffen ausgezeichnet wurde, besitzt eine breite und anhängliche Leserschaft. Mit diesem der Öffentlichkeit zugänglichen Symposium laden wir zu einer Veranstaltung, die eine erste wissenschaftliche Aufarbeitung mit einem lebendigen literarischen Gedenken kombiniert.

Eine Kooperation der Stiftung Lyrik Kabinett mit der Arbeitsstelle für Literatur in Bayern der LMU München
Veranstaltungsort: Stiftung Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83 a, 80799 München

Programm

Donnerstag, 7. 11. 2024, 19.00 Uhr

Salam Yamen, lieber SAID, dorood Ali. Lesung und Gespräch mit Yamen Hussein und Ali Abdollahi
Moderation: Cornelia Zetzsche
Lesung der Übersetzungen: Theresa Seraphin

Freitag, 8. 11. 2024,

9.00 – 12.00 Uhr

Begrüßung: Holger Pils, Waldemar Fromm

Prosa, Psalmen, Gedichte

Arianna Di Bella: SAIDs Kinderbücher: Autobiographisches als Märchen erzählt

Philipp Hildmann: ›der fluch der leeren gebete‹ – SAIDs ›Psalmen‹ als fragiles interreligiöses Angebot

Friederike Reents: Schweigt das Blau? Über die Poetik der Vibration in SAIDs Liebeslyrik

13.15-16 Uhr

Traditionen, Hintergründe, Kontexte

Stefan Weidner: Die Verwandlungen des Liebenden. Von Madjnun Laila zu SAID

Sarah Kiyanrad: Historische Hintergründe zu SAIDs Zwischenräumen: Iran im 20. Jahrhundert

Sven Hanuschek: SAIDs PEN-Präsidentschaft und sein Einsatz für verfolgte Schriftsteller

16.10-17.45

Leben, Schreiben, Archiv

Thomas Schütte: Der SAID-Nachlass in der Monacensia.

Podiumsgespräch: SAID und das literarische Exil in München; Klaus Hübner, Christoph Lindenmeyer, Anke Buettner, Sara Gómez, Moderation: Holger Pils

19 Uhr

Gedichte von SAID

Vorgestellt von Martin Hielscher

Lesung: Sibylle Canonica

Samstag 9.11.2024

Heimat, Identität, Exil

Hamid Tafazoli: ›Denn bleiben ist nirgends‹. SAIDs Symbolik identitätsstiftender Motive

Waldemar Fromm: Das fremde Eigene. Migration und Spracherfahrung bei SAID und Herta Müller

Christian Palm: Intertextualität und imaginierte Gemeinschaften in SAIDs ›Selbstbild- nis für eine ferne Mutter‹ und ›Landschaften einer fernen Mutter‹

Eintritt Vorträge: Eintritt frei

Abendveranstaltungen: Eintritt 12/8 Euro Mitglieder des Freundeskreises: freier Eintritt

Abendkasse, freie Platzwahl

„Mütter, Arbeiterinnen, Revolutionärinnen“ – Frauenbilder im Werk Oskar Maria Grafts

22./23.07.2024, Literaturhaus München (Bibliothek)

Oskar Maria Graf galt zeit seines Lebens als politischer Autor. Sein Engagement fußte auf einem anarchistisch gefärbten Verständnis von Sozialismus. Doch wie verhielt es sich mit seinem Geschlechterbild? Die Tagung widmet sich den Frauenfiguren im Werk von Oskar Maria Graf, sowie dem Frauenbild des Autors in allen Phasen seines Schaffens von der Revolutionszeit 1918/19 über die Jahre der Weimarer Republik bis zum Exil.

Veranstalter:

Oskar Maria Graf-Gesellschaft e.V. in Kooperation mit der Stiftung Literaturhaus / Gefördert von der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Programm

15:00

BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

Tanja Graf, Prof. Dr. Waldemar Fromm

15:20

DR. ANNA SEIDEL (MÜNSTER)

Konsum versus politische Gemeinschaft in den Frauenbildern der Zeitschriften „Die Dame und die Arbeiterin – zum Frauenbild in den Illustrierten der Weimarer Republik.“

16:00

DR. HELEN MÜLLER UND PROF. DR. CLEMENS PORNSCHLEGEL (MÜNCHEN)

Eine andere Emanzipation. Zur Darstellung nicht-bürgerlicher Frauen im Werk von Oskar Maria Graf

OSKAR MARIA GRAF ZUM 130. GEBURTSTAG.

„ÜBER MÜTTER“. EIN ABEND MIT ANDREA HEUSER UND MARKUS OSTERMAIR

LESUNG: RUTH GEIERSBERGER, MUSIK: „MAXI PONGRATZ DUO“ Oskar Maria Graf (1894–1967) schuf nicht nur wunderbare Beschreibungen seiner bayerischen Heimat, sondern tiefinsinne Portraits der dort lebenden Menschen – inklusive der Frauen. Ausgehend von Graf's Blick auf die Frauenbilder seiner Zeit und von der Darstellung seiner Mutter im großen Roman „Das Leben meiner Mutter“ haben wir die Münchner Autor*innen Andrea Heuser („Wenn wir heimkehren“ u.a.) und Markus Ostermair („Der Sandler“ u.a.) eingeladen, auf Graf's Texte literarisch zu antworten. Sie treten in Dialog mit Graf, hinterfragen die großen Themen „Familie“, „Gleichberechtigung“ und „Fürsorge“ und laden ein zum Nachdenken – und zum Feiern. Herzlichen Glückwunsch zum Hundertdreißigsten!

Karten für die Abendveranstaltung am 22.7. erhalten Sie über das Literaturhaus München: www.literaturhaus-muenchen.de

EINTRITT FÜR DIE ABENDVERANSTALTUNG:

10€ / 15€

Speisen und Getränke exklusive

10:00

PROF. DR. WALDEMAR FROMM (MÜNCHEN)

Literatur und Care bei Oskar Maria Graf

10:40

DR. LAURA SCHÜTZ (MÜNCHEN)

Suchbild „Neue Frau“. Oskar Maria Graf's „Geschichten aus der Stadt“ (Kalendergeschichten 2)

11:20

SIMON SCHKADE (MÜNCHEN)

„Für was oder für wen schreibt man?“ Zur ‚Metanoia‘ bei Oskar Maria Graf

12:00

MITTAGSPAUSE

13:30

ANNIKA GUSE (BERLIN)

Proletarische Märchen – Dämonische Braut und himmlische Mutter: Frauenfiguren in Oskar Maria Graf's Märchensammlung „Licht und Schatten“

14:10

FRANZISKA WILLBOLD (MÜNCHEN)

Frauen- und Männerbilder in Grafs Romanen „Anton Sittinger“ und „Bolwieser“

14:50

DR. DES. LAURA MOKROHS (MÜNCHEN)

Mirjam Graf und ihre Beteiligung an Oskar Maria Grafs Werk und Netzwerk

15:30

ABSCHLUSSDISKUSSION

Tagungsorganisation:

Prof. Dr. Waldemar Fromm
Dr. des. Laura Mokrohs
Franziska Willbold

Oskar Maria Graf-Gesellschaft e.V.
c/o Literaturhaus München
Salvatorplatz 1
80333 München
www.oskarmariagraf.de
info@oskarmariagraf.de

Tagung der Stefan-George-Gesellschaft im Literarischen Colloquium Berlin

"Poetik der Lesung"

02.11.2019

Am 14. November 1897, am 4. Dezember 1898 sowie am 12. November 1899 lud das Berliner Malerehepaar Sabine und Reinhard Lepsius den Dichter Stefan George zu einer exklusiven Lesung in ihrer Wohnung ein. Zu dem ausgewählten Publikum gehörten befreundete Schriftsteller, Künstler und Gelehrte, unter ihnen auch Rainer Maria Rilke, Lou Andreas-Salomé und Georg Simmel. Von diesem Ereignis des literarischen Lebens um 1900 ausgehend, widmet sich die kleine Tagung in drei Vorträgen der Poetik der Lesung – der ästhetischen Inszenierung von George im Salon Lepsius, dem musikalisierten Sprechen bei Hofmannsthal und Celan sowie den Lesungen von Thomas Mann. Im Anschluss findet im Literarischen Colloquium Berlin eine Lesung des Lyrikers Oswald Egger statt, die von einer kleinen Ausstellung begleitet wird.

Von der Münchner Bohème zum amerikanischen Exil. Neue Perspektiven auf das Werk Oskar Maria Grafs

Freitag, den 04. Dezember 2015 im Lyrik Kabinett München

Eine Veranstaltung des Instituts für deutsche Philologie in Kooperation mit der Monacensia, dem Literaturarchiv der Stadt München, und der Oskar Maria Graf Gesellschaft, gefördert vom Doctoral Research Training des Graduate Center der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Oskar Maria Grafs Werk ist in den letzten beiden Jahrzehnten zunehmend in den Hintergrund der Forschung gerückt. Nach den produktiven Forschungsaktivitäten von Gerhard Bauer, Georg Bollenbeck, Ulrich Dittmann, Helmut F. Pfanner, Wilfried F. Schoeller und anderen zu Leben und Werk Grafs fehlt gegenwärtig nicht nur eine auch zahlenmäßig starke mittlere Generation von Forschenden, die sich intensiv mit Grafs Werk auseinandersetzt, sondern

auch eine jüngere. Umso erfreulicher ist es daher, dass am Freitag, 4. Dezember 2015, im Lyrik Kabinett München die Veranstaltung „Von der Münchner Bohème zum amerikanischen Exil – neue Perspektiven auf das Werk Oskar Maria Grafts“ stattfand, denn mit ihr verbindet sich die Hoffnung, die Attraktivität des Graftschen Oeuvres für Forschungsarbeiten zu steigern.

Laura Mokrohs, Matthias Schäppi, Sebastian Schuller, Stefan Seidl und Laura Velte präsentierten auf der Tagung Zwischenergebnisse ihrer Arbeiten zu Graf und zum Umfeld des Autors.

Die Tagung enthielt, entsprechend den Dissertationsprojekten, zwei Schwerpunkte: die Zeit zwischen politisierter Bohème und den 1920er Jahren sowie die Zeit des Exils und der Diaspora. Zum Themenkomplex „Anarchie, Bohème, Ästhetik – Konjunkturen einer Beziehung“ sprach zudem Walter Fähnders von der Universität Osnabrück, zum Themenbereich „Exil“ Bettina Bannasch von der Universität Augsburg.

- [Programm der Tagung](#) (260 KByte)
- [Tagungsbeschreibung](#) (33 KByte)

Von München nach New York. Oskar Maria Graf neu gelesen

Kolloquium zum Werk Oskar Maria Grafts in der Monacensia

Von München nach New York – Oskar Maria Graf neu gelesen. Kolloquium zum Werk Oskar Maria Grafts am 7.10.2017, Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23. Eine Kooperation des Instituts für deutsche Philologie der LMU (Prof. Dr. Waldemar Fromm) mit der Monacensia im Hildebrandhaus und der Oskar Maria Graf-Gesellschaft. Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturreferat der Stadt München.

https://www.literatur-in-bayern.germanistik.uni-muenchen.de/_assets/ordner-fuer-pdf-dateien/graf-flyer.pdf

Tagung zu Ludwig Thoma in der Monacensia

Bodenständig und abgründig. Die Selbstinszenierungen des Ludwig Thoma. Symposium zum 150. Geburtstag von Ludwig Thoma

20.01.2017

Ludwig Thoma gehört neben Oskar Maria Graf zu den wichtigsten Repräsentanten der Literatur in Bayern. Hervorgetreten ist er als Autor und Redakteur der Zeitschrift „Simplicissimus“ mit einem anti-militaristischen und anti-wilhelminischen Kurs sowie als Verfasser von Bauernromanen und Komödien. Eine signifikante Veränderung des Thoma-Bildes ergab sich 1989, als Wilhelm Völkert die anonym erschienenen antisemitischen Artikel Thomas aus den Jahren 1920/21 im „Miesbacher Anzeiger“ veröffentlichte. Die Tagung möchte den 150. Geburtstag von Thoma zum Anlass nehmen, dieser Entwicklung nachzugehen und das Werk des Autors in Hinsicht auf seine Stellung innerhalb der regionalen Literaturgeschichte neu zu befragen.

Eine Veranstaltung des Instituts für deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität-München (Organisation: Prof. Dr. Waldemar Fromm) in Kooperation mit der Monacensia, Literaturarchiv der Stadt München, Freitag, 20. Januar 2017

https://www.literatur-in-bayern.germanistik.uni-muenchen.de/_assets/ordner-fuer-pdf-dateien/thoma_flyer.pdf

Ein Tag für Rainer Malkowski. Vorträge, Gespräche, Lesung

Samstag, den 24. Oktober 2015 im Lyrik Kabinett München

Veranstaltung des Lyrik Kabinetts mit dem Institut für Deutsche Philologie der LMU. In Kooperation mit der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, und dem Kulturreferat der LH München. Mit freundlichen Unterstützung durch die Münchener Universitätsgesellschaft.

Rainer Malkowski (1939-2003) gehört zu den wichtigsten Lyrikern seiner Generation, wie Michael Krüger unlängst festgestellt hat. Da die Beschäftigung mit seinem Werk bisher jedoch überwiegend im Feuilleton stattgefunden hat, veranstaltete das Lyrik Kabinett München und das Institut für deutsche Philologie ein Kolloquium, bei dem verstärkt literaturwissenschaftliche Fragestellungen in den Vordergrund gerückt wurden und das Werk des Autors darüber hinaus der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

- [Programm der Tagung](#) (271 KByte)
- [Tagungsbeschreibung](#) (34 KByte)

Neue Perspektiven auf das Werk von Christian Morgenstern

Kolloquium zum 100. Todestag des Autors.

25.10.2014 im Lyrik Kabinett München.

Eine Veranstaltung des Instituts für deutsche Philologie der LMU München in Kooperation mit der Monacensia, Literaturarchiv der Stadt München, und der Stiftung Lyrik Kabinett. Mit freundlichen Unterstützung durch die Münchener Universitätsgesellschaft.

Organisation: [Prof. Dr. Waldemar Fromm](#) und PD Dr. Markus May

- [Programm der Tagung](#) (328 KByte)
- [Tagungsbeschreibung](#)